

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der erste Besitzer des Berghauses war Josef Hollergschwandtner, k. k. Strehnknecht. Ihm wurde die Aufsicht und die zweimalige Reinigung im Jahre übertragen, dafür erhielt er zur Nutznießung ein Stückchen Grund von der Kapelle abwärts gegen die Traun.

1785 erhielt das Bergkirchlein eine kleine Glocke, gegossen von Michael Zöchbauer, Linz. Ein zweites Glöcklein gesellte sich hinzu; dieses wurde später in die Kinderbewahranstalt gegeben, durch das Hochwasser im Jahre 1899 aber verschüttet. 6. Mai 1813 bekam das Bergkirchlein eine kleine Orgel. Seit 1827 steigt man an Stelle der hölzernen Treppe auf einer aus über 300 Stufen bestehenden steinernen Stiege zu ihm empor. Den Weg schmücken sechs künstlerische Reliefs (erhabene Arbeiten), aus Holz geschnitzt. (Die Darstellungen des Schmerzhafsten Rosenkranzes, der Abschied Jesu von Maria, die Pietà.) Sie sind nach Entwürfen des Herrn Fachschuldirektors Hans Greil von Fachschullehrer Rauchengschwandtner im Jahre 1890 gearbeitet.

Bei zuverlässiger Witterung finden sich im Kirchlein — die rauhe Jahreszeit ausgenommen — jeden Freitag, 6 Uhr, Beter ein, die dem hl. Wespoffer beiwohnen. Ein nettes schmiedeeisernes Gitter gewährt ihnen Einlaß. Das Kirchlein birgt eine hübsche Kreuzigungsgruppe. — Während des Krieges verlor das Kirchlein seine Glocke. Hochw. Herr Pfarrer Ruhjam spendete ein Glöcklein, das aus der o.-ö. Glockengießerei stammt und ursprünglich dem Tuberkuosenheim in Traunkirchen gehörte, von dem er es um 200 S erwarb. 13. August 1925 lud das Glöcklein zum erstenmal zur Freitag-Messe ein.

Die Pfarrherren Ebenfers:

- 1779—1802 Franz Jachs.
- 1802—1837 Ignaz Konrad.
- 1837—1866 Johann Kurrany.
- 1867—1888 Josef Hollergschwandtner.
- 1888—1891 Anton Mayer.
- 1892—1905 Friedrich August Jmandt.
- 1905—1928 Karl Ruhjam.
- 1928 Ferdinand Giesriegl.

